Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 4

Illustration: Irmas Kiosk
Autor: Fontana, Reto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Allerletzte

BAG warnt vor Wodka-Tampons

Roland Schäfli

Während Aufklärungsunterricht vor der ersten Niederkunft nun mit einer Volksinitiative bekämpft wird, betreibt das Bundesamt für Gesundheit andernorts Aufklärung vom Feinsten: Es warnt die Schweizer Jugend vor neuen Trinkspielen und zeigt Wissbegierigen auch gleich, wie sie funktionieren.

So wird im Ausland, wo Trends gemeinhin herkommen und dann von unserer Jugend nachgemacht werden, das sogenannte «Eyeballing Wodka» gerade populär. Dabei wird der Alkohol direkt ins Auge geschüttet. Auch vor der Aufnahme von Alkohol über Tampons – die direkte Aufnahme durch die Schleimhäute verbessert die Geschwindigkeit des Wodkas und verleiht dem Namen «Bloody Mary» eine völlig neue Dimension – rät die Eidgenössische Alkoholverwaltung ab.

Nicht ohne Wermut, entschuldigung: Wehmut denken wir daran zurück, wie man sich früher mit etwas mehr Anstand volllaufen liess:

Früher beleidigte man jemanden, wenn man ihm ein Glas Alkohol ins Gesicht schüttete – heute gibt man so einen aus.

Früher schmiss der Barkeeper eine Lokalrunde – heute kann das nur noch ein Apotheker.

Früher musste man jemandem mit einer Alkoholvergiftung den Magen abpumpen – heute pumpt man ganz woanders.

Früher rannte man aufs Klo, wenn man zu viel getrunken hatte – heute, wenn man noch was nachschieben will.

Früher hatte man eine Alkoholfahne – heute riecht die Vagina nach Vieille Prune.

Früher überführte dich die Polizei durch die verräterische Fahne – heute durch den verräterischen Faden.

Früher räumten Jungs dem Vater die Hausbar aus – heute räumen Mädchen den Medizinschrank der Mutter aus.

Früher hat man Alkohol gebrannt – heute brennt der Alkohol von allein.

Der Teufel hat nicht nur den Schnaps gemacht, sondern auch die neuen Apothekerprodukte. Natürlich hat der Wodka-Tampon auch sein Gutes. Zum Beispiel geht der Alkohol dann nicht mehr so auf die Hüften. Und Fussballfans müssen vor dem Match nicht auf Vorrat trinken – sie nehmen einfach zwei Tampons auf einmal. Positiv wird sich auch auswirken, dass das Leergut nicht mehr geräuschvoll des Nachts entsorgt werden muss (andrerseits gibts auch kein Flaschenpfand).

Darum haben auch wir beschlossen, mit der Zeit zu gehen. Wenn Sie uns also vermehrt an Steh-Apéros antreffen, fragen Sie bitte nicht, warum wir uns nicht hinsetzen. Und wenn wir uns dennoch (vorsichtig) setzen, dann nennen wir das «On the Rocks». Wir werden lernen, wie man heutzutage eine Frau zu einem Drink einlädt. Über kurz oder lang wird der Bund ohnehin dahinterkommen, dass er darauf Alkoholsteuer erheben sollte.

Irmas Kiosk

Reto Fontana